Unio Cleri eingeführt und weiterhin ist zu Dublin ein Missionsseminar in Gründung begriffen¹, Auch von verschiedenen Orden aus sind Missionsanstalten für Polen geplant oder bereits im Werden. Die Tschechoslowakei hat ebenfalls mit der Einführung der Unio Cleri in der Diözese Leitmeritz im März dieses Jahres ein neues Missionsferment empfangen². — Aus der katholischen Schweiz kommen wiederholt Nachrichten neuer Auswendungen von Missionaren, was am besten das steigende Interesse an den Missionen bekundet. Zum Missionsseminar Bethlehem ist im Mai 1922 ein neues Haus hinzugekommen in St. Joseph zu Wolhusen, das für die theologischen Studien bestimmt ist und bereits 25 Studenten beherbergt³. Über den regen Eifer der Studenten in den verschiedensten Höheren Schulen unterrichtet das mit Hilfe edler Wohltäter herausgegebene dritte Jahrbuch des akademischen Missionsbundes (1922). Allerdings scheint es noch an besonderen StudiengirkeIn zu mangeln. Erwähnt werden muß schließlich noch der Anschluß der Missionsvereinigungen der Studenten an die allgemeine Studentenschaft auf dem Internationalen Studentenkongreß zu Freiburg 1921, was insofern besonders wertvoll ist, als diese internationale Arbeitsgemeinschaft sich nun stärker für die Missionspflege einsetzt gemäß Art. 22 und 23 ihrer Verfassung⁴.

Der für die Vereinigten Staaten geplante große American Board of Missions scheint endgültig von Rom abgelehnt worden zu sein, nachdem Tagesblätter im Februar⁵ noch einmal die römische Genehmigung verkündigt haben. Der Studenten-Missionskreuzzug will dies Jahr von einer Generalversammlung absehen⁶, damit durch provinzielle und lokale Versammlungen die Beschlüsse von Dayton um so besser durchgeführt werden können. Die Vereinigung zählte im Februar 1922 im ganzen 767 Vereinigungen mit 136699 Mitgliedern⁷. Als offizielles Organ der CSMC ist The Shield⁸ getreten, dessen Juninummer sich ebenfalls ganz der Einrichtung von Lokalversammlungen widmet. In der Erzdiözese Boston, dem nordamerikanischen Rom, hat die Gesellschaft des göttlichen Wortes die Genehmigung zur Gründung eines neuen Missionshauses erhalten⁹, das schnell in Angriff genommen werden soll. Dieselbe Gesellschaft gründete auf dringende Empfehlung des Episkopates der Vereinigten Staaten bereits 1920 ein Negerpriesterseminar zu Greenville mit 30 Knaben und ist im Begriff, in Bay St. Louis bei New-Orleans ein größeres Seminar zu dem gleichem Zwecke zu errichten¹⁰. Der Gedanke, einen eingeborenen Klerus für die Neger zu bilden, fand sogleich viel Anklang und rief auch andere Negermissionare zur Nachahmung des Beispiels auf. Langsam aber sicher schreitet das Missionswesen in Canada voran. Das Almonte-Seminar, das 1918 von Father Frazer gegründet wurde und 1920 die erste Priesterweihe erlebte, hat jetzt 34 Studenten, nämlich 8 Theologen, 15 Philosophen und 11 Gymnasialisten¹¹. Zur Gründung eines französischen Missionsseminars in Quebec gab Kardinal Bégin ein eigenes Missionspastoralschreiben heraus, das von warmer Missionsliebe zeugt¹².

Besprechungen.

Lemmens, P. Leonardo O. F. M., *Acta Congregationis de Propaganda Fide pro Terra Sancta*. Biblioteca Bio-bibliografica della Terra Santa e dell' Oriente Franceseano, Nuova Serie — Documenti, diretta dal P. Girolamo Golubovich O. F. M. Tomo I, Parte I (1622—1720), XXXII 429 S. 4, Quaracchi 1921, Pr. 45 Lire; Tomo II, Parte II (1721—1847), XXXVI 338 S. 4, Quaracchi 1922.

Der um die Missionen und speziell um die Wahrung der katholischen Interessen im hl. Lande so hochverdiente Franziskanerorden konnte das diesjährige Propagandajubiläum

¹ KM 1922, 207. El Siglo 1922, 138. ² KM 1922, 181.

³ R. Zür. Nachr. 22, 15. Sept. Bethlehem 22, 162 ff.

⁴ III. Jahrbuch. Freiburg 22, 71 ff.

⁵ Vgl. St. Louis Cath. Herald 17. Febr. 22 unter dem Titel „Holy See accepts American Plan to aid Missions.“ ⁶ The Bengalese 22, 11.

⁷ Our Missions (Techny) 22, 108.

⁸ The Shield, registered in U. St. and Canada Organ of the CSMC.

⁹ Our Missions 22, 106. ¹⁰ Steyler Missionsbote 22, 62.

¹¹ Our Missions 22, 61. Das off. Organ: China.

¹² Das Seminar soll dem hl. Franz Xaver geweiht sein. Amerik. CM 22, 143.

kaum würdiger begehren, als indem er die Palästina-Materialien aus dem Kongregationsarchiv herausgab und den ersten Band dem Papste, den zweiten dem Propagandapräsesiten als Jubiläumsgabe widmete. Für uns hat diese Publikation nicht bloß wegen ihres reichen Inhalts, der zugleich die allerdings meist spärliche Missionstätigkeit im H. Lande umfaßt, sondern auch wegen des Fundorts und der Methode, als Vorläuferin und Mustervorlage der von uns über die Heidenmission geplanten Propagandaveröffentlichung keinen geringen Wert, wenn sie auch selbst zur Orientmission zu rechnen ist, die wir aus unserem Rahmen ausschneiden. Auch persönlich knüpft sich daran die freundliche Erinnerung, an den neben uns im Archiv arbeitenden, immer gleich unermüdblich fleißigen und gleich rat- und hilfsbereiten deutschen P. Lemmens, dem die alleinige Arbeitslast und daher auch das Hauptkloß dieser imposanten Edition zukommt. Er hat damit glänzend wiederum seine wissenschaftliche Akribie dokumentiert und seine bisherigen Forschungen über die Franziskanerkustodie fortgeführt, andererseits die zweite Serie der *Biblioteca* inauguriert, die nach dem Vorwort des Herausgebers Golubovich im Unterschied zur ersten die späteren Materialien vom 17. zum 19. Jahrhundert (Chroniken, Biographien usw.) enthalten soll.

Die von P. Lemmens gewählte Methode, Auswahl und Anordnung läßt freilich über ihre Vorzüge geteilte Meinungen zu und unterscheidet sich in manchem von derjenigen, welche wir einzuschlagen gedenken. In den Mittelpunkt hat er, wie schon der Gesamttitel besagt, die Akten der Generalkongregation gerückt und dieselben meist in extenso wiedergegeben, während wir sie nur im Regest bringen werden, weil es uns nicht auf eine Geschichte der Propaganda, sondern auf die Missionen selbst ankommt. Alle anderen Materialien, sowohl die Scrittura antiche, die bei uns im Vordergrund stehen werden, sowie die späteren Scrittura riferite und die non riferite oder riferite nei Congressi, als auch die Ausgänge oder Lettere der Propaganda, die wir im allgemeinen als für unsere Zwecke minder wichtig nicht hineinziehen, hat er an die Kongregationsakten angeschlossen und um sie herumgruppiert, indem er sie durch einen redaktionellen Text mit ihnen und unter sich verband. Außerdem hat er längere oder wichtigere Stücke ausgeschieden und in besonderen Appendices vollständig beigelegt. Es entspricht der Natur der Quellen und speziell der Akten, die zuerst nur sehr summarisch das zugrunde liegende Schriftstück skizzieren und nachher es immer ausführlicher bis zur völligen Wiedergabe aufnehmen, daß für die erste Periode mehr Dokumente beigegeben sind und gegen Ende an Stelle der oft recht umfangreichen Akten die vom Sekretär für den Papst daraus zusammengezogenen Berichte treten. Es war überhaupt nicht die Absicht des Herausgebers, sämtlich Materialien des Propagandaarchivs zu veröffentlichen, sondern nur soweit sie von einiger Bedeutung sind und die anderweitig vorhandenen oder bekannten, besonders die des jerusalemitischen Archivs ergänzen; andererseits konnte er bei der größeren Beschränkung seines Gegenstandes in der Aufnahme relativ viel weiter gehen, als wir es für ein so umfassendes Gebiet wie die gesamte Heidenmission können.

Vorausgeschickt hat er in beiden Bänden eine längere Einführung (*Introductio*) einerseits über die formelle Anlage seines Wertes, andererseits über dessen Inhalt, sowohl die Hl. Stätten als auch die Missionen samt den damit zusammenhängenden Angelegenheiten. Dann folgt ein Verzeichnis der aus dem Archiv benützten Handschriftenbände und der in den Anmerkungen zitierten Literatur. An die Spitze der eigentlichen Publikation ist die Vorpropaganda unter Klemens VIII., soweit sie sich mit dem H. Land befaßte, nebst den beiden Relationen des P. Manerba von 1604 und des P. Alexius von 1606 gesetzt. Eine große Lücke weist der II. Band für die Zeit zwischen den siebziger Jahren des 18. und den zwanziger des 19. Jahrhunderts auf, nur in etwa ausgefüllt durch die Notizen des Diariums von 1909—1914. Am Schlusse steht eine Liste der in den Materialien erwähnten Prälaten und Fürsten und eine Erklärung verschiedener Ausdrücke, dann ein chronologischer und ein Personenindex, im II. Band ein Sachregister für beide Teile.

Gemäß den Weisungen der Direktion der *Biblioteca* sind die Erläuterungen und Anmerkungen auf ein Mindestmaß reduziert. Trotzdem genügen sie den kritischen Anforderungen und bekunden hinreichend die gewaltige Eruition des Bearbeiters auf diesem Gebiet, seine souveräne Beherrschung des Gegenstandes wie der einschlägigen Literatur, wofür er allerdings wiederum wegen seiner Konzentration und bisherigen Studien in einer viel günstigeren Lage sich befand als unsere Publikation. Wer die ganze literarische Vergangenheit und Genauigkeit von P. Lemmens kennt, weiß auch ohne seine Versicherung, daß er mit peinlicher Gewissenhaftigkeit Licht wie Schattenseiten in sein Gemälde aufgenommen hat, freut sich aber mit ihm, daß das Gesamtergebnis doch eine Apologie der Franziskaner in Palästina und eine anschauliche Widerlegung vieler Verleumdungen gegen sie darstellt. Sachlich haben wir soviel wie nichts auszusagen oder zu korrigieren, können

vielmehr dem verdienten Veteran der Palästinaforschung zu seiner von ebenso eisernem Fleiß wie von tiefen Kenntnissen zeugenden Propagandabestgabe nur gratulieren. Schmidlin.

Directorium Theologiam pastoralem complectens ad usum Missionariorum. Editio Altera penitus recognita et ad Codicem Juris Canonici accommodata. Autore C. A. Boury, O. M. I. Missionario Dioecesis Jaffnensis in Insula Ceylana. 8^o 454. Brugis, Typis Societatis Sancti Augustini, Descleé, De Brouver et Socii, 1921.

Das Werk ist als missionsmoralistisches Handbuch für die Missionare der Diözese Jaffna, Ceylon, gedacht, doch verdient es das ganze Interesse weiterer Missionskreise, besonders das der missionswissenschaftlichen Fachleute. In seiner Geschichte und in seinem verarbeiteten Material geht es zurück auf die missionswissenschaftlichen Arbeiten des Christoph Bonjean O. M. I., des großen Bischofs und Organizers des Missionwerkes von Ceylon. Christoph Bonjean leitete zunächst während 15 Jahren die Diözese Jaffna, dann 9 Jahre lang die Erzdiozese Colombo. Bereits im Jahre 1874 veröffentlichte er einen Erlaß an seine Missionare, worin er die Missionsfakultäten behandelte. In den nächsten Jahren folgten andere Erlasse, Rundschreiben und Studien, in denen er verschiedene Zweige der missionarischen Tätigkeit behandelte. So erschienen sein Tractatus de dotibus boni Missionarii, Directorium pro missionibus, De munere docendi usw. Auf diese Weise erwuchs ein missionsmoralistisches Material, das für den praktischen Missionsbetrieb und für das Studium der Missionsmethode auf Ceylon von außerordentlichem Werte ist. Bonjeans Nachfolger auf dem Bischofsstuhle von Jaffna, Mgr. Zoulain O. M. I., unterzog sich der Mühe, die verschiedenen Arbeiten seines Vorgängers zu sammeln und nach einheitlichen Gesichtspunkten zu ordnen. So entstand das Directorium Theologiam pastoralem complectens ad usum Missionariorum Dioecesis Jaffnensis. Die erste Ausgabe erschien 1901. Sie war aber noch unvollständig in der Sakramentenlehre. Die zweite Ausgabe von 1903 führte das Werk zu Ende. [Cf. hierüber Bibliotheca Missionum, 675. 679. 680. 707. 774. 784.]

Auf diesen Vorlagen baute der Verfasser sein Werk auf. Er nennt es pietätvoll: Editio altera, aber in seiner ganzen Anlage und Bearbeitung stellt es ein neues Werk dar. Der erste Teil behandelt die Sakramentenlehre, der zweite Teil die übrigen missionarischen Funktionen. Die allgemeinen Prinzipien der Moraltheologie finden ihre Anwendung auf die lokalen Verhältnisse der vorderindischen Perleninseln, dabei werden den neueren Erlassen der Propaganda und den Bestimmungen des neuen Codex Juris Canonici Rechnung getragen. Besonders aber gewinnt das lokale Kolorit und das missionswissenschaftliche Interesse dadurch, daß der Verfasser auch die übrige missionspastorale und missionsmoralistische Literatur Vorderindiens zitiert und verwertet. Mit besonderem Interesse sind wir seinen Ausführungen De Matrimonio Conversorum und De Privilegio Paulino gefolgt. Aus dem zweiten Teil heben wir hervor die Artikel über das Schulwesen, den katechetischen Unterricht, die Missionspredigt und zumal das ganze Kapitel De Infidelibus Evangelizandis: 1. De obligatione Evangelium infidelibus annuntiandi; 2. Quibus viis ad veram fidem adducendi infideles; 3. De catechumenis ad baptismum disponendis; 4. De neophytorum perseverantia procuranda. Interessante Einblicke in das heidnische Volksleben der Tamilen bieten die Ausführungen De Cooperatione ad falsum cultum mit dem Appendix circa superstitiones.

Eines bedauern wir, daß nämlich der Verfasser den Traktat Bonjeans De dotibus boni Missionarii aus der früheren Ausgabe nicht herübergewonnen hat. Da die Ausgabe von 1903 die verschiedenen Erlasse Bonjeans in extenso gibt, so behält sie auch nach diesem neuen Werke des P. Boury ihren Wert. Dem Werke des P. Boury aber wünschen wir allen Erfolg.

P. Rob. Streit O. M. I.

Missionsbibliographischer Bericht

von Rob. Streit O. M. I.

3M = Zeitschr. f. Missionswissenschaft. KM = Katholische Missionen. WMZ = Allgem. Missionszeitschr. EMW = Evangelisches Missionsmagazin. IRM = Internat. Review of Miss. LeMC = Le Miss. Catt. MC = Les Miss. Cath. — Die protestantischen Missionszeitschriften und Werke werden hier wie in den Bepfehlungen durch ein * kenntlich gemacht.

1. Missionsbibliographie.

*Schlunk, Bibliographie [EMW 66, 89. 176].

*Wilson, A survey of Christian Literature in African Languages [IRM 1921, 376].